



Vierzig Mal zu Fuß nach Trier

Mein Name ist Walter Simon aus Kempen. 2022 war ich zum 40. Mal mit der St. Matthias Bruderschaft Kempen zur Wallfahrt nach Trier. Der Apostel Matthias ist gerade in Deutschland für Christen ein besonderer Heiliger. Er ist der einzige Apostel, der nördlich der Alpen begraben ist, in Trier an der Mosel. Er gehörte zu den engsten Begleitern Jesu. Er ist im 1. Jahrhundert geboren und mit 63 Jahren in Äthiopien gestorben. Matthias ist der Patron des Bistums Trier, der Handwerker, Zimmerleute, Schreiner und Schmiede.

Vor über 550 Jahren machten sich Bauern aus Kempen auf den Weg nach Trier zum Grab des Hl. Apostels. In den späteren Jahren geriet die Matthiaswallfahrt immer mehr in Vergessenheit. Ende der 70er Jahre hat der damalige Pfarrer von Christ-König, Hans Vratz, die Trierwallfahrt wieder neu entdeckt. 1980 begaben sich ab Dasburg/Eifel 15 Kempener Pilger auf Wallfahrt nach Trier. Am 10.4.1981 wurde im Pfarrhaus von Christ-König die St. Matthias Bruderschaft neu gegründet. Im gleichen Jahr wurde die Bruderschaft in Trier in die Erzbruderschaft des Hl. Matthias aufgenommen. Danach begann die Wallfahrt in Kempen. Im Jahre 2004 haben wir eine Matthiaskapelle in der Stiegerheide gebaut, somit begann die Wallfahrt immer an dieser Kapelle.

Warum gehen die Pilgerinnen und Pilger zu Fuß vom Niederrhein quer durch die Eifel auf alten Pilgerwegen zum Grab des Heiligen in Trier? In Matthias, so erklären es die Patres der Abtei, erscheint die Treue Gottes. Wer zu Matthias pilgert, ehrt den Apostel, er dankt aber auch Gott für die Erfahrung der Treue im eigenen Leben. Diese Erfahrung, oder die Sehnsucht danach, ist meiner Meinung stark genug, den beschwerlichen Fußweg zu gehen. Eine Antwort hierzu finden wir auch in dem Psalm 121: „Ich erhebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er lässt dei-

Lust mitzupilgern? Der Anmeldeschluss für die diesjährige Wallfahrt vom 13. bis 21. Mai ist 6. Februar. Kontakt: Georg Alsdorf, Tel. 02152 204604 und Ralph Hövel, Tel. 02152 4214.



nen Fuß nicht wanken“. Der Psalm spricht vom langen und schweren Weg. Ich denke viele Pilgerinnen und Pilger können diesen Psalm sehr gut nachvollziehen. Wir können auf unseren Körper hören. Wir können im gemeinsamen Gehen viel Gemeinsamkeit erfahren. Manche lernen sich auf dem Weg ganz neu kennen. Diesen Text hatten Jugendliche vor vielen Jahren dabei.

*Wir müssen den Weg der Gewalt verlassen,
den Weg von Blut und Tränen,
den alten, von Generationen ausgetretenen Weg,
den Weg des Glaubens an die Macht,
an den Besitz und an das Recht der Stärkeren.
Wir müssen lange Wege gehen
den Weg der Menschlichkeit unter den Menschen,
den Weg zum Licht durch die Nacht
den langen Weg der Liebe,
damit die Freude am Leben aufblüht
wie ein farbiger Regenbogen am Himmel unseres
Dorfes, das Erde heißt.*

Heiliger Apostel Matthias, Mann Gottes, bitte für uns.
Jede Pilgerin und jeder Pilger erhält zu Beginn der Wallfahrt ein Büchlein über die Gestaltung der Wallfahrt mit allen Daten, die für diese Woche wichtig sind. Auch der tägliche Weg ist genau aufgezeigt. In all den 40 Jahren erlebte ich immer wieder eine wunderbare und segensreiche Wallfahrt. Hoffentlich kann ich noch lange mitpilgern.

Walter Simon

Den gesamten Text finden Sie online unter gdg-ktv.de

GOTTESDIENSTE

Samstag, 14. Januar	
CK	18.00 Wortgottesfeier mit Kommunionfeier
Sonntag, 15. Januar	
JO	10.00 Kinderkirche
PK	11.00 Hl. Messe mit Neujahrsempfang und Einführung der neuen Messdiener
Dienstag, 17. Januar	
CK	15.00 Seniorengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrzentrum
Donnerstag, 19. Januar	
JO	8.10 Schulgottesdienst der Kath. Grundschule Wiesenstraße
Freitag, 20. Januar	
CK	8.00 Schulgottesdienst für die 3. und 4. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule
MA	11.00 Marktgebet
Samstag, 21. Januar	
JO	18.00 Wortgottesfeier mit Kommunionfeier
Sonntag, 22. Januar	
MA	9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionfeier
CK	11.30 Hl. Messe
Mittwoch, 25. Januar	
HGK	18.30 Friedensgebet
Freitag, 27. Januar	
MA	11.00 Marktgebet
JO	20.00 Taizé-Feier
Samstag, 28. Januar	
JO	18.00 Wortgottesfeier mit Kommunionfeier
Sonntag, 29. Januar	
MA	9.30 Hl. Messe
MA	10.30 Themenführung zum Taufbecken
CK	11.30 Wortgottesfeier mit Kommunionfeier

Legende	
CK	Kirche Christ-König, Concordienplatz
JO	Kirche St. Josef, Eibenweg 1
MA	Kirche St. Marien, An St. Marien
HGK	Heilig-Geist-Kapelle
PE	Kapelle St. Peter, St. Peter

JG: Jahrgedächtnis, SWA: Sechswochenamt, StM: Stiftungsmesse

Nachruf für Benedikt XVI.

Es macht betroffen, vom Tod des emeritierten Papstes Benedikt XVI. zu hören. Denn da ist ein Mensch gestorben, der ein Stück Theologie- und Kirchengeschichte geschrieben hat. Geboren wurde Joseph Aloisius Ratzinger 1927, hat das gesegnete Alter von 95 Jahren erreicht. Nach seinen Studien in München wurde er 1951 zum Priester geweiht.

Als Dogmatiker wurde sein Name in weiten Kreisen bekannt. Er lehrte an den Universitäten in Bonn, Münster, Tübingen und Regensburg. Die wichtige Aufgabe als Berater und Redenschreiber wurde ihm von Kardinal Frings aus Köln übertragen. Dieser bat ihn, ihn beim Zweitem Vatikanischen Konzil (1963 – 65) zu begleiten. Er wurde bald von Papst Paul VI. zum offiziellen Konzilsberater ernannt und erarbeitete wichtige Dokumente mit. Man stellt ihn zu Recht in die Reihe großer und reformwilliger Theologen, wie Rahner, de Lubac oder Küng, die das Konzil mitprägten. Mit den späteren Bischöfen Kasper und Lehmann erstellte er ein Memorandum (1970), das aufforderte, die Zölibats-Verpflichtung für Kleriker grundsätzlich zu überprüfen. Als Präfekt der Glaubenskongregation lehnte er das später ab.

1977 berief ihn Papst Paul VI. zum Erzbischof von München-Freising. Papst Johannes-Paul II. berief 1982 den inzwischen zum Kardinal Ernannten nach Rom, weil er für das Amt des Glaubenshüters einen guten Theologen brauchte. Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. 2005 überraschte es wenig, dass er zu dessen Nachfolger gewählt wurde. In seine Amtszeit fallen einige belastende Vorgänge. Da ist das Bekanntwerden des sexuellen Missbrauchs von Klerikern, wo man von ihm mehr Klarheit in der Aufarbeitung erwartet hätte. Zu nennen ist auch die Rücknahme der Exkommunikation von Bischöfen der „Piusbruderschaft“, die das Konzil nicht anerkennen. Zu ihnen gehörte ein Bischof, der als Holocaust-Verleugner bekannt wurde. Dennoch hat er einiges auf den Weg gebracht, um den erlittenen

Vertrauensbruch gegenüber der Kirche aufzufangen. Auch Ansätze zu einer Kurienreform sind in Gang gekommen, wie z.B. die Aufarbeitung des Finanzskandals. Nicht zu vergessen sind seine Lehrschreiben zur Liebe, zur Hoffnung und zum Glauben. Sein Interesse galt einer würdig gefeierten Liturgie. Seiner Leidenschaft als lehrender Theologe hat er Raum gegeben in den Katechesen bei den Audienzen oder auf seinen Reisen. Zu nennen ist das dreibändige Werk „Jesus von Nazareth“, das weltweit Anerkennung gefunden hat. Bei seinen 24 apostolischen Reisen kam ihm zugute, dass er über eine große Sprachenkenntnis verfügt.

Nach acht Jahren im Amt war er erschöpft und entschloss sich überraschend, am 11. Februar 2013 zurückzutreten. Bei seiner Rücktrittserklärung in lateinischer Sprache sagte er, dass er „zur Gewissheit gelangt“ sei, dass seine Kräfte infolge des vorgerückten Alters nicht mehr geeignet seien, „um in angemessener Weise den Petrusdienst auszuüben“. Ein solcher Rücktritt war seit 500 Jahren nicht mehr vorgekommen. Nachträglich kann man sagen, dass er damit zu einer Entsakralisierung des Amtes beitrug. Er lebte seitdem zurückgezogen im Kloster Mater Ecclesiae.

Nun hat er sein Leben als eine große Persönlichkeit in die Hand Gottes zurückgegeben. Der Rückblick löst ein Gefühl der Bewunderung und des Respekts aus. Es ist berechtigt, ihm für seine Lebensleistung auch zu danken.

*Wolfgang Acht, Pfr. i. R.
Den gesamten Text
finden Sie online
unter gdg-ktv.de*



© Wolfgang Radtke/KNA-Bild, in: Pfarrbriefservice.de

KONTAKTE

Propst Dr. Thomas Eicker

Judenstraße 14, Tel. 02152 89710-21
thomas.eicker@gdg-ktv.de



Pfarrbüro

Judenstraße 14
Tel. 02152 89710-20, Fax 02152 89710-25
pfarrbuero@st-mariae-geburt-kempen.de

Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch	9.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	9.30 – 11.30 Uhr

Kaplan Markus Terporten

Tel. 0176 55240566
markus.terporten@gdg-ktv.de

Gemeindereferent Andreas Bodenbenner

Tel. 02152 89710-23 oder 0172 2536872
andreas.bodenbenner@gdg-ktv.de

Gemeindereferentin Julia Klütsch

Tel. 02152 89710-22
julia.kluetsch@gdg-ktv.de

Krankenhauseelsorgerin Sylvia Bolz

Tel. 02152 142330, sylvia.bolz@gdg-ktv.de

Gemeindevorstand

gemeindevorstand@st-mariae-geburt-kempen.de



Meldungen für die Gemeinden

SENIORENKAFFEE IN CHRIST-KÖNIG

Am Dienstag, 17. Januar, findet der nächste Seniorengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrheim Christ-König statt. Anmeldung über das Pfarrbüro, Tel. 02152 8971020.



BÜCHERCAFÉ IN ST. JOSEF

Ab Januar 2023 wird das Büchercafé in St. Josef umgestellt. Treffpunkt ist nun immer am 2. Donnerstag im Monat in St. Josef von 15-17 Uhr. Es können dann Bücher gebracht und mitgenommen werden. Wenn Sie mögen, freuen wir uns auf nette Gespräche mit Ihnen bei Kaffee oder Tee. Die nächsten Termine sind: 12. Januar, 9. Februar und 9. März. Unabhängig von diesen Zeiten können Sie sich natürlich gern an den Bücherregalen im Foyer der Kirche bedienen.

Sigrid Schrage und Martina Schulting

TAIZÉ-FEIER IN ST. JOSEF

Christen jeden Alters treffen sich im Altarraum von St. Josef unter dem Motto „Atem holen“ zu Taizé-Liedern und zum Bibelgespräch. Die nächste Taizé-Feier findet am Freitag, 27. Januar, 20 Uhr statt.

THEMENFÜHRUNG ZUM TAUFBECKEN

Das älteste Kunstwerk in der Propsteikirche ist das Taufbecken aus dem 13. Jahrhundert, es ist das einzig erhaltene Zeugnis des frühen Gotteshauses im romanischen Stil. Damit befasst sich die nächste Themenführung am Sonntag, 29. Januar, die direkt nach dem Sonntagsgottesdienst, also gegen 10.30 Uhr, beginnt.

Öffnung der Kirchen neben den Gottesdiensten

Propsteikirche St. Mariae Geburt (**geänderte Öffnungszeiten**): sonntags, 15 bis 16 Uhr, Kirchenführung um 15 Uhr, dienstags und freitags, 10 bis 12.30 Uhr und 15 bis 16 Uhr.

Kirche Christ-König: über die Tageskapelle täglich von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr.

GRUSS VON PATER THOMAS AUS ÄTHIOPIEN

Die Gemeinde St. Josef unterstützt immer wieder die Arbeit von Pater Thomas, der nun einen Weihnachtsgruß gesendet hat. Pater Thomas ist von seinem Orden 2018 zur Ausbildung von Ordenspriestern nach Äthiopien gesandt worden. Als in der Corona-Zeit jeder Unterricht im Ordensseminar unmöglich wurde, hat er begonnen, sich um Menschen zu kümmern, die in einem kleinen, sehr armen Dorf ca. 3,5 Stunden von Addis Abeba leben. Man hat sogar eine kleine Hütte für ihn als "Pastorat" gebaut. Er versucht den Alltag dieser Menschen zu erleichtern, hat zum Beispiel mit Spenden auch aus St. Josef eine kleine Bäckerei aufgemacht. Auch hat er alle mit neuen (weißen) Kleidungsstücken für das Weihnachtsfest ausgestattet. Da die äthiopische Kirche wie auch die Ostkirchen (auch in Indien) die Kalenderumstellung nicht mitgemacht haben, feiern sie am 7. Januar den ersten Weihnachtstag. (Ein Video dazu finden Sie online auf gdg-ktv.de)



Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Mariae Geburt Kempen, Propst Dr. Thomas Eicker (v.i.S.d.P.), Redaktion: Andreas Bodenbenner, Monika Braun, Ulrike Gerards, Dr. Helmut Nienhaus, Heiner Tendyck. Adresse: Judenstraße 14, 47906 Kempen. redaktion@st-mariae-geburt-kempen.de. Druck: Onlineprinters.de. Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 29. Januar.